

WIE KRIEGEN SIE'S GEBACKEN?



„Es ärgert mich, dass ich als Hardliner dargestellt werde“

**JOSEF RESCH,
GESCHÄFTSFÜHRER
RESCH & FRISCH
HOLDING GMBH**



Was gibt's bei Ihnen zum Frühstück?	Mein Frühstück genieße ich entweder in einer unserer Filialen oder ich nehme einen Coffee to go und ein ofenfrisches Handsemmerl mit in mein Büro.
Wie/womit beginnt bei Ihnen ein guter Arbeitstag?	Wenn ich von meinem Büro aus über den Attersee blicke und mir so neue Ideen und Inspiration holen kann. Wichtig ist mir eine gute Beziehung zu meiner Familie sowie allen Mitarbeitern.
Womit verdienten Sie Ihr erstes Geld?	Ich war im Jahr 1973 als Angestellter in unserer damals sehr kleinen Bäckerei beschäftigt und habe sehr viel gelernt. Meine Mutter Hertha war die Chefin.
Was wollten Sie mit 18 Jahren machen?	Als ich 18 Jahre alt war, ist leider mein Vater bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückt. Diese Zeit war für meine Mutter nicht leicht. Sie hat mich und zwei Brüder in das Unternehmen geholt.
Was war Ihre teuerste Anschaffung?	Aktuell haben wir bei unserem neuen Werk III in Gunskirchen die größte Investition unserer Firmengeschichte: Wir werden rund 100 Millionen Euro in den Ausbau des angekauften Objektes investieren.
Wen würden Sie gern kennenlernen oder hätten Sie gern kennengelernt?	Es gibt viele Persönlichkeiten, die ich noch kennenlernen möchte. Diese möchte ich jedoch nicht namentlich erwähnen.
Wem wären Sie lieber nicht begegnet und warum?	Da gibt es eigentlich ganz wenig Leute.
Welcher Kultur/ Nation würden Sie am liebsten angehören? Warum?	Mein Land ist und bleibt Österreich, aber ich bin auch gern in anderen Ländern Europas.
Was nimmt man Ihnen übel?	Es ärgert mich, dass ich oft in den Medien als Hardliner dargestellt werde.
Und wofür bitten Sie eher um Verzeihung?	Das mache ich nur, wenn ich in der Familie etwas übertreibe oder zu viel erwarte. Da bin ich vielleicht manchmal zu ungeduldig.
Wofür sind Sie dankbar?	Am meisten bin ich meinen Mitarbeitern dankbar, da sie einen wunderbaren Job machen.
Wann war es für Sie ein guter Tag?	Es gibt so viele schöne Tage. Mit zunehmendem Alter – ich bin jetzt 64 Jahre alt – muss ich mir auch immer wieder Entspannung und Urlaub gönnen, aber vor allem Zeit mit der Familie und meinen drei Enkelkindern. Das genieße ich.